

# Mein Kind hört anders – Informationen für Familien mit Kindern mit Hörbeeinträchtigung



**JOHANNES  
WAGNER  
SCHULE  
NÜRTINGEN**

Frühförderstelle für Kinder mit Hörbeeinträchtigung  
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat  
mit den Förderschwerpunkten Hören und Sprache  
Neuffener Straße 141–161, 72622 Nürtingen



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vorab: Kurze Erläuterung von Begriffen und Abkürzungen	4
Unser Team/Unsere Arbeit	5
Unsere Kinder	7
Vereinbarungen und Rahmenbedingungen	7
Wie hören wir?	8
Hören mit Hörbeeinträchtigung – eine bildliche Annäherung	9
Hören mit Hörbeeinträchtigung – Was bedeutet das?	10
Nicht jede Hörbeeinträchtigung ist gleich...	11
Wie funktioniert ein Hörgerät?	12
Wie funktioniert ein Cochlea Implantat?	13
Drahtlose akustische Übertragungsanlage	14
Alles normal oder doch anders?	15
Hörgeschädigte Kinder Plus	17
Kommunikation ist nicht nur Lautsprache	17
Allgemeine Hinweise	19
Ausblick	21
Literaturhinweise/Apps/Internetlinks	22
Abbildungsverzeichnis	23
Unser Dank	24

## Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Sie haben erfahren, dass Ihr Kind eine Hörbeeinträchtigung hat. Diese Situation ist wahrscheinlich neu für Sie und vermutlich beschäftigen Sie viele Fragen. Einige dieser Fragen können wir beantworten, andere bleiben vielleicht (noch) offen. Auf jeden Fall möchten wir Sie auf dem Weg, den Sie und Ihr Kind gehen, ein Stück begleiten und bieten Ihnen dabei unsere fachpädagogische Unterstützung an.

Die vorliegende Handreichung soll Ihnen eine erste Hilfestellung bieten. Wir stellen Ihnen in dieser Mappe unsere Arbeit vor und erklären Ihnen, was es bedeutet, „anders“ zu hören. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen Kontaktmöglichkeiten zu anderen Betroffenen auf und

geben Ihnen Literaturhinweise sowie Internetlinks. Weitergehende Informationen bekommen Sie aber auch jederzeit im persönlichen Gespräch mit Ihrer Frühförderin.

Wie auch immer Ihr ganz persönlicher Weg mit der Diagnose „Hörbeeinträchtigung“ verläuft – Sie sind nicht alleine!

Herzliche Grüße,

Ihre

---

„Unsere Kinder  
brauchen nicht mehr vom Speziellen,  
sondern mehr vom Normalen.“

Morag Clark





# Vorab: Kurze Erläuterung von Begriffen und Abkürzungen

## **Audiogramm:**

In einem Audiogramm werden die Ergebnisse der Audiometrie (Hörmessung) eingetragen. Dies wird ermittelt durch eine/n Akustiker\*in (siehe S. 11), in einer HNO-Praxis oder in einer HNOKlinik.

## **Cochlea Implantat:**

Innenohrimplantat, das operativ eingesetzt wird (siehe Seite 15).

## **Fachkraft der Eingliederungshilfe (abgekürzt EH) oder auch Inklusionsfachkraft (mehrere Begriffe möglich):**

Person, die Ihr Kind in der Kindertagesstätte zusätzliche für ein paar Stunden (in der Regel acht bis zehn Stunden pro Woche) unterstützt. Die Eingliederungshilfe/Inklusionsfachkraft wird von Ihnen beantragt über das Landratsamt. Die Finanzierung übernimmt der Landkreis. **Nicht jedes schwerhörige Kind hat/ braucht eine Inklusionsfachkraft!** Siehe auch S. 21.

## **Frühförderung bzw. Frühberatung für Kinder mit Hörbeeinträchtigungen:**

Sonderpädagog\*in, die Ihnen und Ihrem Kind bis zur Einschulung beratend zur Seite steht, spezialisiert für Kinder mit Hörbeeinträchtigungen. Die Fachkraft der Frühförderung unterstützt und berät auch andere am Kind beteiligte Personen (z.B. Erzieher\*innen der Kindertagesstätte Ihres Kindes). Erfolgt ohne ärztliches Rezept, Finanzierung über den Schulträger (im Fall der Johannes-Wagner-Schule: das Land Baden-Württemberg), daher für Familien kostenfrei.

## **Interdisziplinäre Frühförderstelle (abgekürzt: IFF):**

Allgemeine Frühförderstelle für ALLE Kinder mit Handicap. Dort arbeiten unterschiedliche Therapeut\*innen und es werden verschiedene Therapien angeboten (Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie). Es gibt auch die Möglichkeit der Heilpädagogik, Elternberatung oder Gruppenangeboten. Erfolgt über ärztliches Rezept, Finanzierung in der Regel über die Krankenversicherung.

## **Pädakustiker\*in:**

Person, die Hörgeräte anpasst, spezialisiert für auf kindliche Hörbeeinträchtigungen.

## **Pädaudiolog\*in:**

Hals-Nasen-Ohrenarzt/ -ärztin, spezialisiert auf kindliche Hörbeeinträchtigungen

## **Persönliches Budget:**

siehe S. 21

## **Pädaudiolog\*in:**

Hals-Nasen-Ohrenarzt/ -ärztin, spezialisiert auf kindliche Hörbeeinträchtigungen

## **SBBZ:**

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (oft mit Internat) – früher Sonderschule genannt. Es gibt für jede Behinderung ein passendes SBBZ, z.B. für Kinder mit geistiger und/oder körperlich-motorischer Einschränkung, für Kinder mit Sehbehinderung, für Kinder mit Hörbeeinträchtigung, für Kinder mit Lernschwierigkeiten, für Kinder mit Problemen im emotional-sozialen Bereich.

## **Schwerbehindertenausweis:**

siehe S. 21

## **Sonderpädagogischer Dienst:**

Siehe S. 23

## **SPZ:**

Sozialpädiatrisches Zentrum, in der Regel angegliedert an eine Kinderklinik. Dort arbeiten verschiedene Fachkräfte zusammen: Ärzt\*innen, Therapeut\*innen, Sozialpädagog\*innen.

## **Therapeut\*innen:**

Fachkräfte aus der Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie etc., die zusätzliche Therapien mit Ihrem Kind machen (erfolgt über ärztliches Rezept, Finanzierung in der Regel über die Krankenversicherung).

## Unser Team

Wir sind ein Team von vier Kolleginnen (Sonderpädagog\*innen). Wir betreuen in fünf verschiedenen Landkreisen Kinder mit Hörbeeinträchtigung und ihre Familien. Diese Landkreise sind: Reutlingen, Esslingen, Göppingen, Böblingen und Tübingen.

Unser Beratungszentrum gehört zur Johannes-Wagner-Schule in Nürtingen. Das ist eine Schule mit verschiedenen Abteilungen für Kinder mit allen Arten von Hörbeeinträchtigungen: Grundschule, Hauptschule, Förderschule, Realschule. Außerdem gibt es dort einen Schulkindergarten für Kinder mit Hörbeeinträchtigung und einen für Kinder, die Schwierigkeiten in ihrer Sprachentwicklung haben.



## Unsere Arbeit

Wir sind für Sie da, um Sie als Familie mit Ihrem Kind bei allen Fragen rund um die Hörbeeinträchtigung und die Kommunikationsentwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Unsere Beratung und Begleitung ist je nach Hörbeeinträchtigung und individueller Entwicklung des Kindes unterschiedlich und wird gemeinsam mit Ihnen abgeprochen. Ziel ist es, Ihr Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu fördern. Je nach Alter und Lebenssituation stehen unterschiedliche Förderziele und -inhalte im Vordergrund. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse und Interessen von Ihnen und Ihrem Kind.

### Wir informieren Sie über:

- Unterschiedliche Arten von Hörbeeinträchtigungen und deren mögliche Auswirkungen
- den optimalen Einsatz von Hörhilfen und technischen Hilfsmitteln
- die Hör- und Sprachentwicklung von schwerhörigen Kindern



- Tipps und Anregungen für den alltäglichen Umgang mit Ihrem Kind, auch für die Erzieher\*innen in der Kindertagesstätte
- Kommunikationshilfen (Gebärden, Visualisierung etc.)
- Finanzielle und rechtliche Hilfen

#### Wir beraten Sie zu den Themen:

- Besondere Bedürfnisse von Kindern mit Hörbeeinträchtigung
- Gesamt- und Identitätsentwicklung Ihres Kindes
- Rahmenbedingungen für eine gelungene Kommunikation
- Geeignete Förderorte (Kindertagesstätte/Schule)

#### Wir vernetzen Sie bei Bedarf mit:

- anderen Familien mit Kindern mit Hörbeeinträchtigung
- verschiedenen Institutionen, Einrichtungen, Kliniken

Unsere Förderung und Beratung findet entweder zu Hause, in unserer Beratungsstelle oder in der Kindertagesstätte Ihres Kindes statt und dauert in der Regel zwischen 60 und 90 Minuten. Eine wöchentliche Förderung können wir nicht anbieten, sondern kommen nach Bedarf – in Absprache mit Ihnen.

Zu unseren Aufgaben zählt auch, wie oben genannt, die Beratung von Erzieher\*innen und Eingliederungshilfen, die in ihrem Kindergarten ein hörgeschädigtes Kind betreuen. Für sie bieten wir u.a. einmal jährlich eine Fortbildung an.

Wir kooperieren mit niedergelassenen Ärzt\*innen, mit Akustiker\*innen, mit Kliniken, Logopäd\*innen und anderen Therapeut\*innen sowie Beratungsstellen, mit

dem Ziel eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zu erreichen. Mehrmals im Jahr veranstalten wir **regionale Familientreffen** für unsere Frühförderkinder und ihre Eltern, Geschwister und Angehörige. Diese finden in den unterschiedlichen Landkreisen statt. Einmal im Jahr veranstalten wir ein großes Treffen, landkreisübergreifend, bei uns in der Beratungsstelle in Nürtingen. Bei diesen Treffen und Festen haben Sie Gelegenheit, andere Eltern hörgeschädigter Kinder kennen zu lernen, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Auch für Ihr Kind kann es stärkend und bereichernd sein, anderen Kindern mit Hörbeeinträchtigung zu begegnen.

Die Termine und Einladungen bekommen Sie rechtzeitig von Ihrer Frühförderin mitgeteilt.

## Unsere Kinder

Wir betreuen ca. 100 Familien und ihre Kinder. Diese Kinder sind sehr unterschiedlich: vom Säugling bis zum großen Vorschulkind, mit Hörgerät oder Cochlea Implantat oder auch ohne Hörhilfe. Jedes Kind hat eine andere Hörbeeinträchtigung - auf einem Ohr oder auf beiden Ohren, stark schwerhörig oder leicht schwerhörig. Manche dieser Kinder haben weitere Beeinträchtigungen oder Krankheiten. Wir haben keine Warteliste, sondern versuchen so schnell wie möglich Kontakt aufzunehmen, wenn Familien bei uns anfragen.

Alle Kinder, mit ihren Unterschiedlichkeiten, ihren Stärken und Schwächen sind uns willkommen. Wir begleiten sie bis zum Eintritt in die Schule, dann endet die Frühberatung. Ab dem Schulbeginn können Sie und Ihr Kind aber weiter begleitet werden, dann von unseren Kolleg\*innen des **Sonderpädagogischen Diensts** (siehe Seite 23).

## Vereinbarungen und Rahmenbedingungen

Frühförderung ist ein Angebot, das Sie annehmen können, aber nicht müssen. Für eine wirksame Frühförderung ist eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ihnen und der Frühförderin sinnvoll.

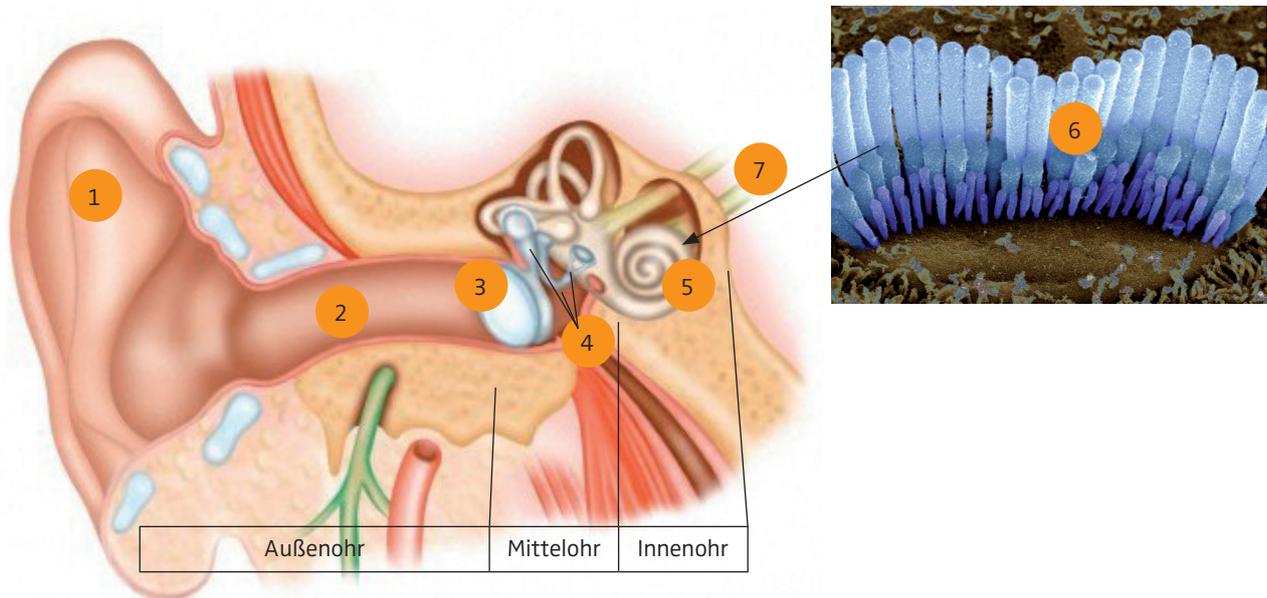
Bitte informieren Sie Ihre Frühförderin z.B. bei Veränderungen im Hörstatus Ihres Kindes oder anderen Veränderungen, die für die Entwicklung Ihres Kindes relevant sein können. Ihre Frühförderin besucht Sie nach Absprache zu Hause oder lädt Sie zu uns in die Frühberatungsstelle ein.

Um unnötige Fahrten zu vermeiden, sagen Sie bitte frühzeitig ab, wenn Sie einen Termin nicht einhalten können oder auch wenn Ihr Kind oder ein anderes Mitglied Ihrer Familie ansteckende Krankheiten hat. In den Schulferien findet keine Frühförderung statt.

Bitte zögern Sie nicht, bei Fragen, Sorgen oder Unsicherheiten Ihre Frühförderin anzusprechen.



# Wie hören wir?



Wir werden täglich von verschiedensten Geräuschen, Tönen und Sprache begleitet, die die Luft um uns herum in Schwingung versetzen. Dabei entstehen Schallwellen, die von unserer Ohrmuschel (1) aufgefangen, gebündelt und verstärkt durch den Gehörgang (2) geleitet werden.

Der Druck der Schallwellen versetzt das Trommelfell (3) in Schwingung und die damit verbundenen Gehörknöchelchen – Hammer, Amboss und Steigbügel (4) bewegen sich. Dabei wird das eingehende Signal um das 20-fache verstärkt. Der Steigbügel ist mit der Schnecke (Cochlea) (5) verbunden und bewirkt mit seiner Schwingung eine Wellenbewegung in der Flüssigkeit der Schnecke. Diese Bewegung stimuliert die ca. 20.000 kleinen, hochempfindlichen Sinneshäärchen (6), welche die Schwingungen dann in elektrische Impulse umwandeln. Diese elektrischen Reize werden vom Hörnerv (7) an das Gehirn weitergeleitet.

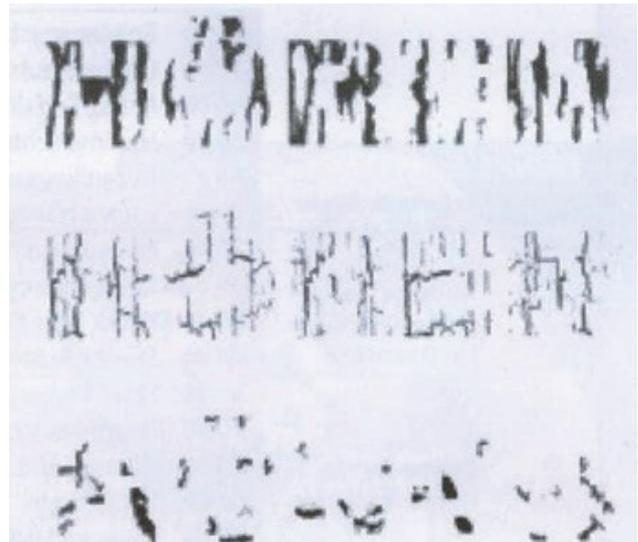
Das (geübte) Gehirn registriert, entschlüsselt, erkennt und versteht die ankommenden Nervenimpulse als Geräusche, Töne, Laute und Sprache.

Der wahrgenommene Schall erreicht die Sinneshaare nicht nur über die Ohrmuschel und das Trommelfell, sondern auch über die Schwingungsweiterleitung durch den Schädelknochen. Unser Gehirn ist darauf angewiesen, Signale von beiden Ohren zu empfangen. Mit zwei Ohren können wir Sprache besser und deutlicher hören und verstehen. Es ermöglicht uns auch das räumliche Hören, das uns Orientierung gibt und anzeigt aus welcher Richtung ein Signal kommt.

# Hören mit Hörbeeinträchtigung – eine bildliche Annäherung

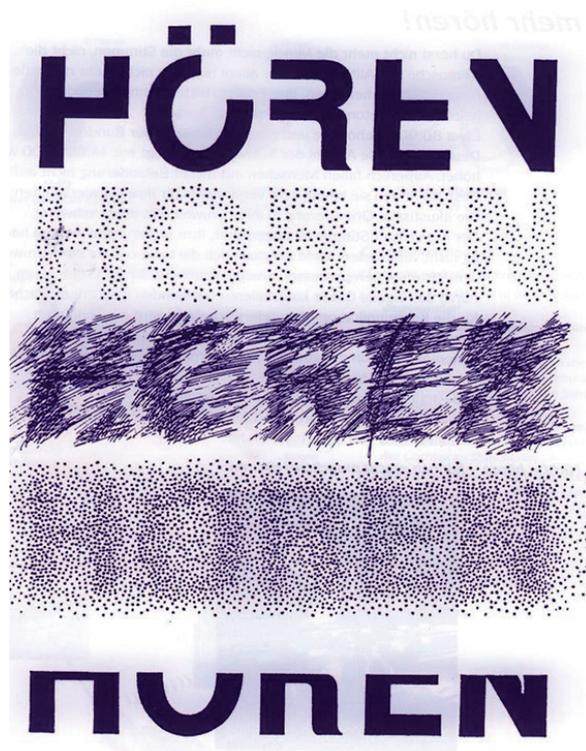


Schalleitungsschwerhörigkeit



Schallempfindungsschwerhörigkeit

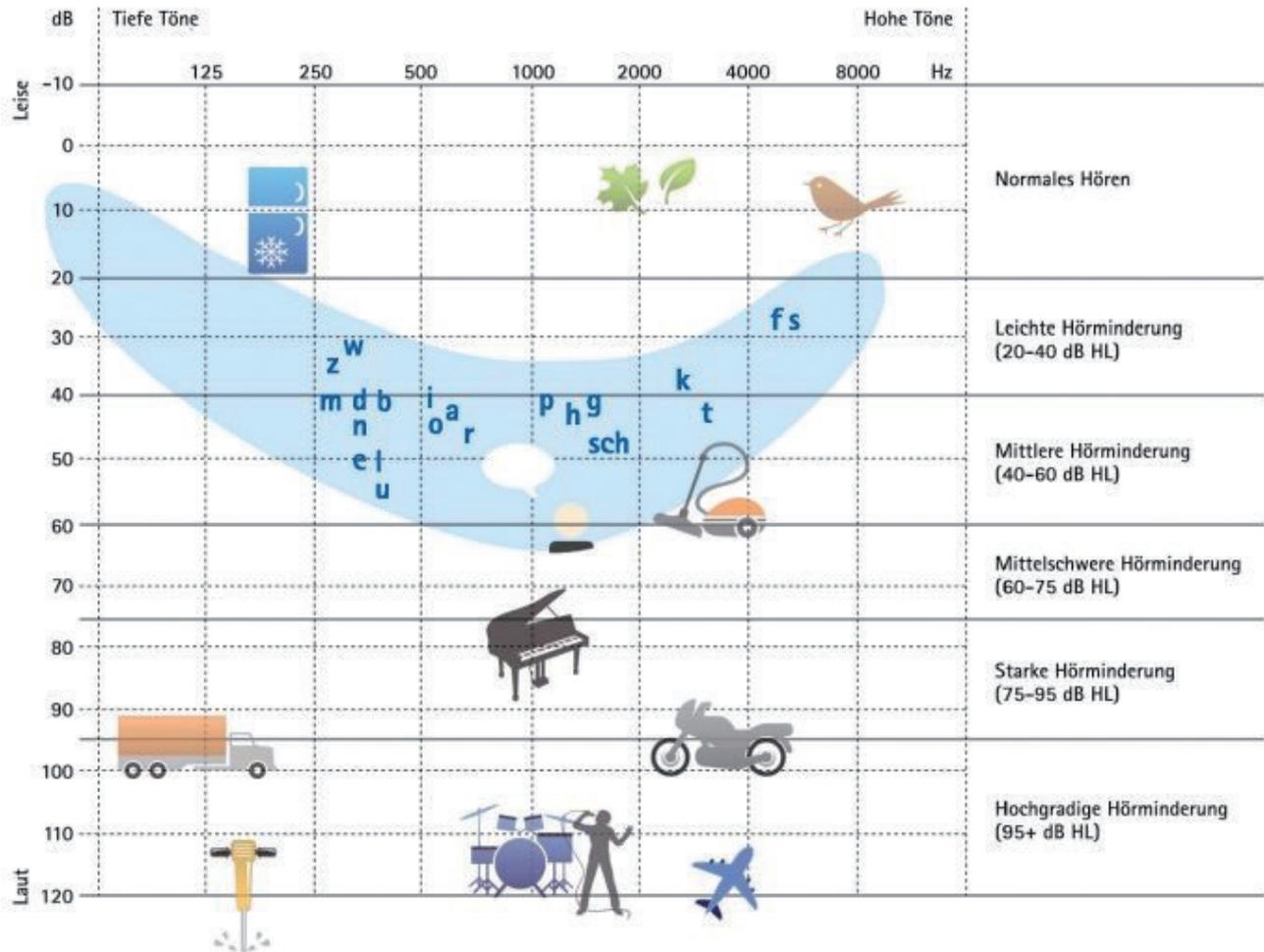
Hörgeschädigte...



...anders.



# Hören mit Hörbeeinträchtigung – Was bedeutet das?





# Nicht jede Hörbeeinträchtigung ist gleich ...

Es gibt verschiedene Arten von Hörbeeinträchtigung. Jede davon ist anders und reicht von der leichten bis hin zu einer hochgradigen Hörbeeinträchtigung. Nur wenige Menschen sind ganz **taub**; die meisten verfügen über ein Restgehör. Hier bekommen Sie einen kleinen Einblick:

## 1. Schalleitungsschwerhörigkeit

Hierbei gelangt der Schall nur vermindert oder gar nicht bis ins Innenohr, weil die Weiterleitung im **Gehörgang** oder **Mittelohr** beeinträchtigt ist. Eine Schalleitungsschwerhörigkeit besteht oft nur vorübergehend, z. B. bei einem Ohrenschmalzpfropf, einer Mittelohrentzündung oder einem Paukenerguss. Das Hören bleibt aber evtl. als Folge von wiederkehrenden Infektionen dauerhaft beeinträchtigt, da sich dabei an den Gehörknöchelchen Kalk ablagern kann und diese deshalb nicht mehr so gut den Schall weiterleiten können. Dabei hört man leiser und gedämpfter.

## 2. Schallempfindungsschwerhörigkeit

Hier ist die Schallaufnahme und -verarbeitung im **Innenohr** vermindert – meist durch geschädigte Sinneshärchen. Durch defekte oder fehlende Haar-sinneszellen empfängt der Hörnerv keine Impulse. Diese Form der Hörbeeinträchtigung ist in den meisten Fällen dauerhaft und kann sich schwach bis sehr stark auswirken. Einige Frequenzbereiche werden nicht oder verzerrt gehört. Die Sprachverständlichkeit ist stark eingeschränkt.

## 3. Kombinierte Hörbeeinträchtigung

Von einer **kombinierten Hörbeeinträchtigung** spricht man, wenn sowohl die Schalleitung im Mittelohr als auch die Schallempfindung im Innenohr beeinträchtigt sind. Diese Art von Hörbeeinträchtigung kann, wie alle anderen auch, einseitig oder auf beiden Seiten auftreten.

## 4. Neuronale Hörbeeinträchtigung

Bei einer neuronalen Hörbeeinträchtigung ist der Hörnerv geschädigt. Diese Arten von Hörbeeinträchtigungen kommen eher selten vor, daher wird an dieser Stelle nicht näher darauf eingegangen.

## 5. Einseitige Hörbeeinträchtigung

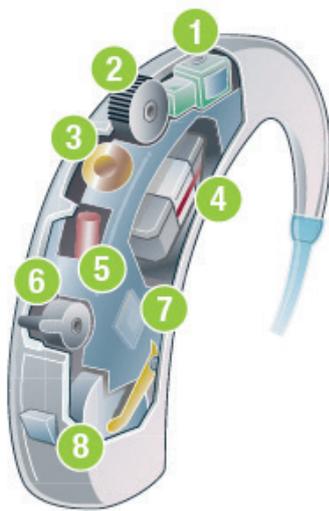
Jede Form der Hörbeeinträchtigung kann auch nur auf einem Ohr auftreten. Kinder mit einer einseitigen Hörbeeinträchtigung entwickeln sich sprachlich meistens unauffällig. Die Hauptauswirkungen einer einseitigen Hörbeeinträchtigung sind in der Regel ein insgesamt leiserer Höreindruck, ein erschwertes Verstehen von Sprache bei Nebengeräuschen und Schwierigkeiten beim räumlichen Hören sowie Richtungshören. Je nach Grad der Hörbeeinträchtigung kann es einem betroffenen Kind schwerfallen, einem Gespräch in lauterer Umgebung zu folgen oder festzustellen, aus welcher Richtung es angesprochen oder gerufen wird. Häufig fallen die Auswirkungen einer einseitigen Hörbeeinträchtigung erst im Kindergarten oder in der Schule auf. Eine frühe Versorgung mit Hörhilfen ist auch bei einseitiger Hörbeeinträchtigung wichtig und sinnvoll.

## 6. Progrediente Hörbeeinträchtigung

Progredienter Hörbeeinträchtigung bedeutet, dass das Gehör nach und nach schlechter wird und ggf. ganz ertaubt. Dies ist meistens nur durch regelmäßige ärztliche Kontrollen feststellbar.

## Wie funktioniert ein Hörgerät?

Bei vielen Hörbeeinträchtigungen ist ein Hörgerät sehr hilfreich. Es verstärkt den Schall, der von außen kommt, und leitet ihn über den Gehörgang ins Ohr.



- 1 Mikrofon
- 2 Lautstärkereger
- 3 Anschluss
- 4 Lautsprecher
- 5 Telefonspule
- 6 Ein/Aus-Schalter
- 7 Computerchip
- 8 Batterie



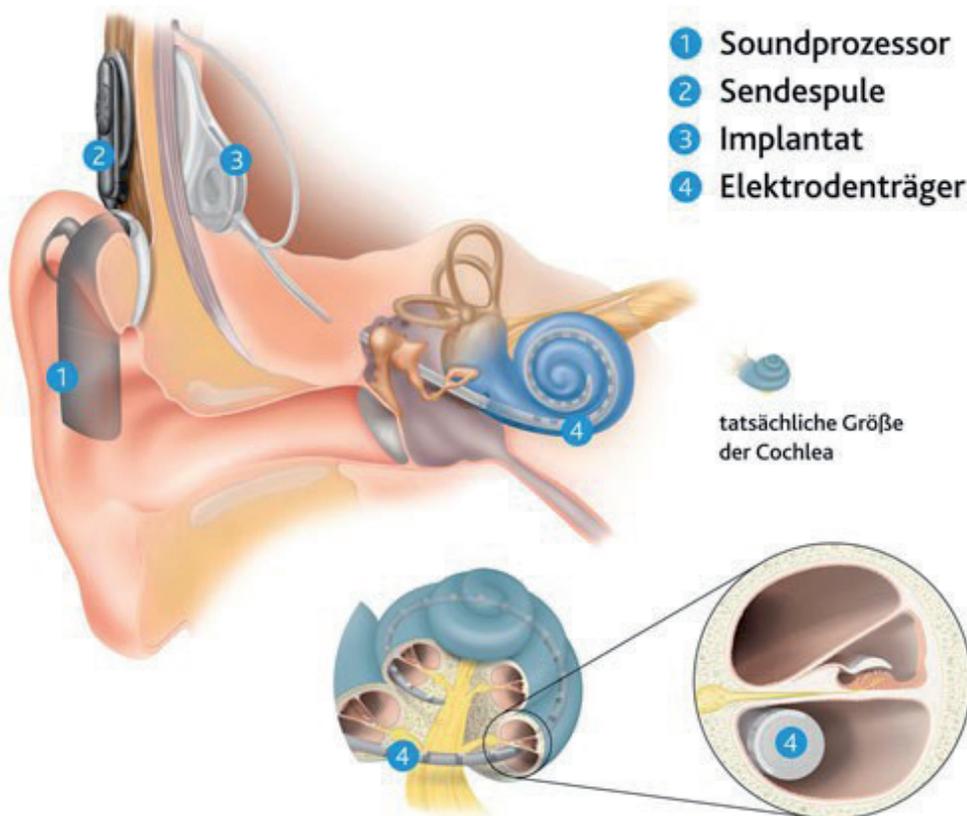
Es gibt viele verschiedene Hörgerätearten und -hersteller. Viele Kinder bekommen (in der Regel), wie hier bildlich dargestellt, „Hinter dem Ohr“-Geräte (**HdO-Geräte**). Diese sitzen, wie der Name sagt, nicht im Ohr, sondern **dahinter**. Auch wenn es viele unterschiedliche Hörgeräte gibt, enthalten alle Geräte fünf elementare Komponente: ein Mikrofon, einen Verstärker, einen Lautsprecher, eine Batterie und einen Computerchip, der vom Hörakustiker individuell angepasst wird. Hörgeräte/HdO-Geräte setzt man bei einer Innenohrschwerhörigkeit, aber auch bei Schalleitungs- und kombinierter Hörbeeinträchtigung ein.

Für Kinder mit speziellen Formen der Mittelohrschwerhörigkeit oder Missbildungen der Ohrmuschel gibt es spezielle Geräte, die den Schall über den Knochen ins Innenohr leiten. Diese Geräte nennt man **Knochenleitungshörgeräte**. Sie sind bspw. an einem Stirnband befestigt. Falls Sie dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Frühförderin.

## Wie funktioniert ein Cochlea Implantat (CI)?

Ein CI ist ein Implantat, das operativ eingesetzt wird. Es besteht aus einem inneren und einem äußeren Teil. Ein CI ist geeignet für hochgradig hörgeschädigte Menschen mit einer Innenohrschwerhörigkeit. Es gibt verschiedene Hersteller. Für detaillierte Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Frühförderin oder Ihre Pädaudiolog\*in. Hier eine erste Information:

Der Schall wird vom Mikrofon (**Sprachprozessor**) aufgenommen. Er wird kodiert und in digitale Signale umgewandelt, die an die Übertragungsspule weitergeleitet werden. Diese sendet die Signale durch die Haut an das **Implantat**. Dort werden sie in elektrische Signale umgewandelt. Die Signale werden an einen Elektrodenträger, der im Innenohr liegt und die Hörzellen ersetzt, geschickt, um die Hörnervfasern in der **Cochlea** zu stimulieren. Von hier werden die Signale über den **Hörnerv** an das Gehirn weitergeleitet, wo sie als Töne wahrgenommen werden.



## Drahtlose akustische Übertragungsanlage (DAÜ)

Neben Hörhilfen wie Hörgerät oder CI gibt es ergänzende technische Hilfsmittel. Sie werden „drahtlose akustische Übertragungsanlage“ (DAÜ) genannt. Eine davon möchten wir Ihnen hier vorstellen, den sogenannten ROGER Touchscreen der Firma Phonak (siehe Foto).

Für die Verständigung in großen Gruppen (bspw. Kindergartengruppe), gibt es zusätzlich zum Hörgerät oder zum CI **individuelle Hörhilfen** (oben genannte DAÜs), die Ihrem Kind helfen, die Stimme der Sprecher\*in (bspw. die Erzieher\*innen) besser zu verstehen. Diese Übertragung erfolgt über Funk. Der/die Sprechende trägt einen kleinen Sender mit Mikrofon, so dass die Stimme direkt beim Hörgerät oder CI ankommt. Der Störlärm tritt dadurch in den Hintergrund und Ihrem Kind fällt es leichter, das Gesprochene zu verstehen. Die Anlage besteht aus zwei Teilen: Einem kleinen **Sender** mit einem Mikrofon, den der Sprechende unkompliziert am Körper tragen kann, sowie zwei **Empfängern**, die am oder im Hörgerät/CI sind.

Der Einsatz dieser Anlagen empfiehlt sich bspw. in Stuhlkreissituationen, in Kleingruppenarbeit bei Ausflügen (wenn das Kind gut ansprechbar sein sollte) und beim Vorlesen einer Geschichte in einer größeren Gruppe. Auch später, in der Schule, werden DAÜs eingesetzt.

Diese Höranlagen werden verordnet über den/die zuständige/n HNO-Arzt/Ärztin, die Finanzierung übernimmt in der Regel die Krankenkasse.

Informationen darüber finden Sie auch im Internet bspw. unter: [www.phonak.de](http://www.phonak.de) oder [www.oticon.de](http://www.oticon.de) oder bei Ihrer Akkustiker\*in.





## Alles normal oder doch anders?

Hörgeräte und CI sind technische Hilfsmittel und kein Ersatz für gesunde Ohren! Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung können daher nie so gut hören wie normal hörende Kinder, und für die meisten von ihnen stellt Sprache ein Problem dar. Das Sprachverständnis ist erschwert und die Kinder können Gesprächen oft nicht oder nur unter großer Anstrengung folgen. Darüber hinaus fehlen ihnen zum Teil die Ausdrucksmöglichkeiten oder sie sind aufgrund ihrer Aussprache schwer zu verstehen. Diese Umstände lassen viele Kommunikationssituationen für Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung zu einer großen Herausforderung werden.

Der Geräuschpegel in Kindergärten und Kindertagesstätten ist oft enorm. Aus diesem „Störschall“ muss das Kind mit Hörbeeinträchtigung den „Nutzschall“, also das, was es hören und verstehen will (meist Sprache), herausfiltern. Hörgeräte verstärken aber Störschall und Nutzschall gleichermaßen. Daher ist Hören für Kinder mit Hörbeeinträchtigung mit einer permanenten Mehr-Anstrengung verbunden. Folglich ermüden sie schneller und brauchen immer wieder „Hörpausen“ im Alltag.

### Das hilft bei der Kommunikation:

1. Ermöglichen Sie dem Kind **Blickkontakt** beim Sprechen und das Ablesen von Ihren Lippen.
2. Sprechen Sie **deutlich**, aber **nicht überartikuliert**.
3. Insgesamt ist eine **natürliche**, dem Alter des Kindes **angemessene**, lebendige **Sprache** mit deutlicher Sprachmelodie und Betonung hilfreich. **Mimik** und **Gestik** wirken dabei noch visuell unterstützend.

- Begleiten Sie **gemeinsames Handeln** mit Sprache, dadurch erweitern Sie den Wortschatz des Kindes:

Kind zeigt und sagt „da“ → „Möchtest du die Puppe haben?“

- **Ergänzen** und **wiederholen** Sie die Äußerungen des Kindes:

„Auto apu“ → „Oh, das Auto ist kaputt“

- **Korrigieren** Sie **indirekt**, indem Sie das falsche Wort in richtiger Form in einen Satz einbetten:

„Baft“ → „Ach, du möchtest Saft haben?“

- **Alternativfragen** regen das Kind zum Sprechen an:

„Möchtest du Wasser oder lieber Saft trinken?“

- Leiten Sie Fragen **thematisch** ein, damit sich das Kind auf den Inhalt einstellen kann:

„Die Erzieherin hat erzählt, dass ihr heute im Kindergarten...  
Warum?.../ wo?..“

4. **Visualisieren** Sie wichtige Elemente, indem Sie beispielsweise wichtige Worte und Fragen mit Bildern festhalten oder konkretes Material zeigen.
5. Helfen Sie mit **Wiederholungen** und **Stichworten** dem Kind, immer zu wissen, worum es geht. Das erleichtert ihm das Einordnen Ihrer Erläuterungen.
6. Machen Sie das Kind immer wieder auf **Alltagsgeräusche** aufmerksam.

**Das kann bei der Kommunikation Probleme bereiten:**

- **Hintergrundgeräusche** wie beispielsweise Musik, Fernsehen, Waschmaschine und ein allgemein **hoher Geräuschpegel** in der Umgebung machen es dem Kind mit einer Hörbeeinträchtigung fast unmöglich, einem Gespräch oder Geschehen gezielt zu folgen.
- Gesprochenes im **TV, auf DVDs oder CDs** ist für Kinder mit Hörbeeinträchtigung nur schwer verständlich. Ideal wäre, wenn Sie mit dem Kind gemeinsam solche Medien konsumieren, so dass Rückfragen und Wiederholungen jederzeit möglich sind. Grundsätzlich ersetzen diese Medien in keinem Fall eine persönliche Ansprache oder ein gezieltes lautsprachliches Angebot!
- **Hallende Räume** erschweren das Hören zusätzlich. Falls die Möglichkeit besteht, wäre es ideal, wenn man den Nachhall durch Vorhänge, Teppiche usw. eindämmen könnte.





## Hörgeschädigte Kinder Plus

Einige unserer Frühförderkinder haben neben ihrer Hörbeeinträchtigung zusätzliche Beeinträchtigungen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: Syndromale Erkrankungen (bspw. Charge-Syndrom, Usher-Syndrom), Sauerstoffmangel während der Geburt, Krankheiten der Mutter während der Schwangerschaft (bspw. Zytomegalie, Ringelröteln) oder aufgrund erblicher Vorbelastung.

Diese Kinder haben neben ihrer Hörbeeinträchtigung zusätzliche Einschränkungen, zum Beispiel auf motorischer Ebene, im kognitiven Bereich oder in ihrer allgemeinen Entwicklung. Sie erhalten meist neben der Hör-Frühförderung zusätzliche Frühförderung und werden in der Literatur „Hörgeschädigt Plus“ genannt. Bei diesen Kindern erfolgt eine enge Abstimmung der diversen Frühförderstellen und Therapeut\*innen.

## Kommunikation ist nicht nur Lautsprache

Sprache besteht nicht allein aus Lauten, Wörtern und Sätzen. Mimik und Gestik unterstützen und verdeutlichen das Gesagte. Für Kinder mit Hörbeeinträchtigung sind eine ausdrucksvolle Mimik und unterstützende Gestik wichtige Schlüssel zum Sprachverständnis. Diese sollten Sie in der Kommunikation auf jeden Fall nutzen. Für Kinder, die zusätzliche Unterstützung im Erwerb der Lautsprache brauchen, gibt es verschiedene andere Möglichkeiten zu kommunizieren. Diese wollen wir Ihnen nun in Kürze aufzeigen:

### Gebärden

Viele Eltern stellen sich die Frage, ob sie Gebärdensprache lernen sollten, um ihrem hörgeschädigten Kind auf dem Weg in die Sprache zu helfen. Die Deutsche Gebärdensprache (**DGS**) ist eine vollwertige Sprache, mit der alles ausgedrückt werden kann. Sie verfügt über eine eigenständige Grammatik. Viele gehörlose Menschen sehen in der Gebärdensprache nicht nur ihre Muttersprache, sondern auch ihre kulturelle Heimat. Jedoch kommuniziert der bei weitem größte Teil der Bevölkerung lautsprachlich. Auch in den meisten Familien mit hörgeschädigten Kindern wird selbstverständlich Lautsprache gesprochen. Für diese Familien ist daher meist das Ziel, dass Kinder mit Hörbeeinträchtigung sich möglichst gut lautsprachlich ausdrücken können.

Wissenschaftliche Studien v.a. aus dem angloamerikanischen Raum haben gezeigt, dass die Verwendung von Gebärden der Entwicklung von lautsprachlicher Kompetenz nicht schadet.<sup>1</sup> Im Gegenteil: Gebärden können eine Hilfe sein, um Kindern mit einer hochgradigen Hörbeeinträchtigung den Lautspracherwerb zu erleichtern. Es ist möglich, zu sprechen und die wichtigsten Wörter durch Gebärden zu verdeutlichen.

Besonders im Fall einer (Laut-) Sprachentwicklungsverzögerung kann mithilfe der Gebärdensprache leichter über altersangemessene Themen gesprochen werden und so Rückstände in der Bildung sowie in der psychosozialen Entwicklung vermieden werden.

Ob für Ihr Kind die Unterstützung der Sprachentwicklung durch Gebärdensprache sinnvoll ist, hängt vom Grad der Hörbeeinträchtigung, dem Stand der sprachlichen Entwicklung, der Akzeptanz der Hörhilfen und anderen Faktoren ab. Dies besprechen Sie am besten individuell mit Ihrer Frühförderin. Sie kann Ihnen auch Tipps geben, wo Sie gegebenenfalls Gebärdenkurse belegen können und welche weiteren Medien hilfreich sind.

<sup>1</sup> Vgl. Szagun 2012, S. 87ff.

### **Unterstützte Kommunikation**

Für Kinder, die aufgrund zusätzlicher Beeinträchtigungen und Krankheiten weder in die Lautsprache noch in die Gebärdensprache kommen können, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, dennoch ein geeignetes Kommunikationsmittel zu finden. Zum Beispiel elektronische Kommunikationshilfen wie Tablets mit diversen Apps, sowie Talker und Taster. Oder visuelle Kommunikationshilfen wie Bilder, Symbole, Tagebücher, Tagespläne mit Fotos.

Unterstützte Kommunikation (UK) bietet ein buntes und altersunabhängiges Spektrum an Optionen. Diese alle hier aufzulisten und zu beschreiben, würde den Rahmen sprengen, vor allem, da die passende Art der Unterstützten Kommunikation je nach Kind individuell ganz unterschiedlich ist. Gehen Sie bitte hierzu mit Ihrer Frühförderin bei Bedarf ins Gespräch.





# Allgemeine Hinweise

## 1. Schwerbehindertenausweis

Der Schwerbehindertenausweis ist die rechtliche Form eines Nachteilsausgleiches. Diesen können Sie bei Ihrem zuständigen Sozialamt beantragen. Durch die Behinderung können Nachteile entstehen (bspw. Zusatzkosten), daher können Sie und Ihr Kind Vergünstigungen und ausgleichende Vorteile erhalten. Auch steuerliche Erleichterungen und Preisnachlässe bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sind möglich. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihre Frühförderin.

## 2. Eingliederungshilfe

Nach dem Bundesteilhabegesetz haben Menschen mit Behinderung das Recht, Eingliederungshilfe zu beantragen. Für Kinder mit Hörbeeinträchtigung wird häufig eine Fachkraft der Eingliederungshilfe für den Besuch des Kindergartens beantragt, die das Kind für ca. 8 – 10 Stunden im Kindergarten begleitet.

Eine Sonderform der Eingliederungshilfe ist das **Persönliche Budget**, mit dem andere Leistungen der Teilhabe finanziert werden, in manchen Landkreisen z.B. häusliche Gebärdensprachkurse. Den Antrag können Sie beim zuständigen Landratsamt stellen. Mit dem Persönlichen Budget können behinderte Menschen Leistungen zur Teilhabe am Alltagsleben in Anspruch nehmen. Einen Antrag auf Eingliederungshilfe kann man bspw. beim Sozialamt/Landratsamt stellen. Siehe auch [www.reha-servicestellen.de](http://www.reha-servicestellen.de).

## 3. Beratungsstellen

Es gibt Beratungsstellen, die speziell für Hörgeschädigte da sind. Hier eine kleine Auswahl:

- Beratungsstelle für Menschen mit Hörbeeinträchtigung aus den Stadt- und Landkreisen Tübingen, Reutlingen, Böblingen  
Marion Rüdinger  
Gustav-Werner-Str. 10/EG, 72762 Reutlingen  
Tel.: 07121-3640195  
[marion.ruedinger@paulinenpflege.de](mailto:marion.ruedinger@paulinenpflege.de)
- Beratungsstelle für Menschen mit Hörbeeinträchtigung aus dem Landkreis Esslingen  
Stefanie Lunczer  
Landratsamt Esslingen (Raum 7.010 im Neubau, 7.Stock)  
Pulverwiesen 11, 73726 Esslingen  
Tel.: 07195-6952206  
[beratung\\_hoerbehinderung@paulinenpflege.de](mailto:beratung_hoerbehinderung@paulinenpflege.de)
- Integrationfachdienst für Hörgeschädigte (IFD)  
Marienstraße 28, 70178 Stuttgart  
Tel.: 0711-2393427



- EUTB – Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung  
Büros vor Ort gibt es in verschiedenen Städten, siehe: [www.eutb-thbw.de](http://www.eutb-thbw.de)
- Beratungsstelle für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung  
Firnhaberstraße 14, 5. Obergeschoss  
70174 Stuttgart  
Tel.: 0151-72134954  
Email: [gutwein.EUTB@stiftung-st-franziskus.de](mailto:gutwein.EUTB@stiftung-st-franziskus.de)  
<https://www.stiftung-st-franziskus.de>

## 6. Selbsthilfegruppen/Vereine

In fast jedem Landkreis gibt es Selbsthilfegruppen für Hörgeschädigte und ihre Angehörigen, sowie Schwerhörigen- oder Gehörlosenvereine. Sie sind bspw. über das Internet zu finden. Hier eine Auswahl:

[www.hoergeschaedigte-bw.de](http://www.hoergeschaedigte-bw.de)

[www.schwerhoerigen-netz.de](http://www.schwerhoerigen-netz.de)

[www.sprich.info](http://www.sprich.info)

(Förderverein für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche e.V. Stuttgart)

[www.hoereltern.de](http://www.hoereltern.de)

[www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de](http://www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de)

[www.gehoerlosekinder.de](http://www.gehoerlosekinder.de) (Bundeselternverband hörgeschädigter Kinder)

Und:

**Deutscher Schwerhörigenbund**

Landesverein Baden-Württemberg e.V.

Heißbrühlstr. 68, 70565 Stuttgart

[www.hoergeschaedigte-bw.de](http://www.hoergeschaedigte-bw.de)

## Ausblick

In Deutschland haben ca. 500.000 Kinder eine Hörbeeinträchtigung. Diese kann angeboren sein oder im Laufe der Kindheit erworben werden. Die meisten dieser Kinder kommen durch den Einsatz von technischen Hilfsmitteln wie Hörgerät oder CI zur Sprache und können wie gesunde Kinder kommunizieren. Sie nehmen am Leben ebenso wie hörende Kinder aktiv teil, besuchen Regelkindergärten und -schulen, sind in Sportvereinen oder üben andere Hobbys aus. Nur weil Ihr Kind eine Hörbeeinträchtigung hat, bedeutet das nicht, dass sein Leben ganz anders verläuft, als das von gesunden Kindern.

Die meisten Kinder mit Hörbeeinträchtigung besuchen einen Regelkindergarten (s.o.) und können danach eine Regelgrundschule besuchen. Für die Kinder, die in den großen Gruppen der normalen Kindergärten nicht zurechtkommen, gibt es Kindergärten für hörgeschädigte Kinder mit deutlich kleineren Gruppen. Welchen Kindergarten Ihr Kind besuchen wird, können Sie mit Hilfe Ihrer Frühförderin entscheiden.

Ihre Frühförderin begleitet Sie bis zum Übergang in die Schule. Ob Ihr Kind eine Regelgrundschule besuchen wird oder ggf. die Schule für hörgeschädigte Kinder,

werden Sie in den letzten Kindergartenjahren entscheiden. Die meisten Kinder mit Hörbeeinträchtigung werden integrativ an ihrer gewünschten ortsnahe Grundschule beschult. Für die Schulzeit an Regelschulen gibt es eine weiterführende Hilfe, den sog. **„Sonderpädagogischen Dienst“**. Das ist ein Team von Hörgeschädigtenpädagog\*innen, die Ihr Kind während der Schulzeit begleiten und die Lehrer\*innen hinsichtlich der Hörbeeinträchtigung beraten und informieren. Sie bekommen zu gegebener Zeit diesbezüglich Informationen von uns. Auch für die Schulzeit gilt: Sie sind nicht allein!

Wir freuen uns, auf die Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind und darauf, Ihnen bei wichtigen Entscheidungen hilfreich zur Seite stehen zu können.





# Literaturhinweise

## Fachbücher:

### 1. Hörgeschädigte Kinder spielerisch fördern

Batliner, Gisela  
Ernst Rheinhardt Verlag München / ISBN 9783497023844

### 2. Diagnose Hörgeschädigt

Was Eltern Hörgeschädigter Kinder wissen sollten  
Olaf Fritsche, Karin Kestner  
Verlag Karin Kestner Manual Audio Device 2003 / ISBN: 9783981070934

### 3. Unser Kind ist hörgeschädigt

Susanne Diller  
Ernst Rheinhardt Verlag / ISBN 978349701777

### 4. Interaktion mit hörgeschädigten Kindern

Morag Clark  
Ernst Rheinhardt Verlag  
ISBN 9783497020638

### 5. Mein Kind kann hören –

Tipps zur sprachlichen Anregung von Kleinkindern mit Cochlear Implant  
Matthias Rüter / Frank Mayer  
Ernst Rheinhardt Verlag / ISBN 9783497015757

### 6. Die Schnecke (Fachzeitschrift)

### 7. Wege zur Sprache

Gisela Szagun  
Pabst-Verlag / ISBN 9783899678246

## Broschüren zum Download:

- Elternbroschüre „So kommt das Kind zur Sprache. Wie Eltern ihre Kinder beim Spracherwerb unterstützen können“ vom Heidelberger Elterntraining:  
[www.zel-heidelberg.de/angebote-fuer-familien/broschueren-und-informationsmaterialien](http://www.zel-heidelberg.de/angebote-fuer-familien/broschueren-und-informationsmaterialien)
- Bundeselternverband gehörloser Kinder: Elternratgeber Rechte, finanzielle Leistungen und allgemeine Informationen für Kinder und Jugendliche mit Gehörlosigkeit, Hörbeeinträchtigung und Cochlea Implantat. Als PDF unter:  
[www.gehoerlosekinder.de](http://www.gehoerlosekinder.de) – Beratung – Elternratgeber zum Herunterladen.



### Bilderbücher:

- Otto spielt/Otto kauft ein/... und Folgebände
- Mit Babyzeichen die Welt entdecken (Tiere im Garten/Fahrzeuge aller Art/...)
- Wir bauen eine Hütte

### Apps:

- Spread the Sign
- manimundo (Online-Programm zum Erlernen der DGS)
- BabyBeats
- Miolelo

### Internetlinks:

- [www.taubenschlag.de](http://www.taubenschlag.de)
- [www.muettergenesungswerk.de](http://www.muettergenesungswerk.de) (bei Fragen zur Eltern-Kind-Kur)
- [www.sign.digital.de](http://www.sign.digital.de) (Gelingende Kommunikation für alle)
- [www.dgs-kidsbuchwelt.de](http://www.dgs-kidsbuchwelt.de) (Kinderbücher in Gebärdensprache)
- [www.johannes-wagner-schule.de](http://www.johannes-wagner-schule.de)
- [www.kestner.de](http://www.kestner.de)
- [www.Sign2mint.de](http://www.Sign2mint.de) (Gebärden zu verschiedenen Fachbereichen)
- [www.gebaerdenlernen.de](http://www.gebaerdenlernen.de)

### Abbildungsverzeichnis:

- S. 8: come-Images, freigegeben durch eine Lizenz der Creative Commons
- S. 9: Jacobs, H./ Schneider, M./ Wisnet, M. (2004): Hören – Hörbeeinträchtigung. Informationen und Unterrichtshilfen für allgemeine Schulen., S. 71.
- S. 10: [www.phonak.com](http://www.phonak.com)
- S. 12: [www.kinderakustik.de](http://www.kinderakustik.de) und Hörzentrum Böhler, Augsburg
- S. 13: Universitätsklinikum Freiburg
- S. 14: [www.funkidslive.com](http://www.funkidslive.com)
- S. 18.: Museumsquartier Osnabrück



Und zum Schluss unser Dank:

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Kolleginnen und Kollegen diverser Schulen, die es uns ermöglicht haben, auf Informationen und Texte ihrer Broschüren und Homepages zurückgreifen zu können (unter anderem: **Münsterlandschule Münster**; **Stiftung St. Franziskus**, Schramberg-Heiligenbronn; **Gerricus-Schule**, Düsseldorf).

Nürtingen, im Juli 2023

